

Naturland Fair



Naturland

Fair



**Ökologisch. Sozial. Fair.**

Schmeckt dreimal mehr!

[www.naturland.de](http://www.naturland.de)



# „Die Zukunft der Erde erfordert eine ökologische und faire Wirtschaftsweise.“

**Zu diesem Schluss kamen die Staats- und Regierungschefs 1992 beim 1. UN-Weltgipfel in Rio de Janeiro. Heute ist ihr Fazit aktueller denn je. Wir alle müssen handeln, damit unser Planet auch für folgende Generationen lebenswert bleibt. Angefangen beim Schutz des Klimas und der (über)lebenswichtigen Ressourcen Wasser, Luft und Boden über die Sicherung der Welternährung bis hin zur Bewahrung der Artenvielfalt.**

Ob in Rio, im Weltagrarbericht<sup>1</sup> oder im kürzlich erschienenen Bericht „Zur Lage der Welt“<sup>2</sup>: Überall sehen Experten die ökologisch orientierte Landwirtschaft als Schlüssel zur Bekämpfung von globalen Umweltproblemen, Hunger und Armut.



## Öko – mehr als eine Frage des guten Geschmacks

Als Konsument genießen Sie zunächst einmal die Sicherheit einer Landwirtschaft, die – ohne Agro-Gentechnik, chemisch-synthetische Pestizide oder leicht lösliche Stickstoffdünger – hochwertige und gesunde Lebensmittel herstellt. Artgerechte Tierhaltung, der Verzicht auf viele Zusatzstoffe, die Förderung der regionalen Wirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen sind weitere gute Gründe, sich für Öko-Produkte zu entscheiden<sup>3</sup>.

Die Vorteile des Öko-Landbaus liegen aber auch da, wo man sie weniger sieht. Haben Sie gewusst, dass jährlich Milliarden Tonnen an Boden – die Basis unserer Lebensmittel – durch Erosion verloren gehen?



Öko-Landwirte bewahren diese wertvolle Ressource, indem sie so wenig wie möglich in das natürliche Gleichgewicht eingreifen und Humus aufbauen<sup>4</sup>. Und das ist nur eines von vielen Beispielen, wie sie im Einklang mit der Natur drängenden Problemen unserer Zeit begegnen.

**Als international aktiver Öko-Verband gehört Naturland zu den Pionieren, die die Entwicklung des Öko-Landbaus weltweit vorantreiben.** Schon früh spielte für uns nicht nur ökologische, sondern auch soziale Qualität eine große Rolle. Denn Nachhaltigkeit heißt für Naturland seit fast 30 Jahren: Verantwortung übernehmen für Mensch, Tier und Umwelt.

1 [www.weltagrarbericht.de](http://www.weltagrarbericht.de) 2 [www.germanwatch.org/pubdiv/zldw.htm](http://www.germanwatch.org/pubdiv/zldw.htm)  
3 Broschüre „15 gute Gründe Öko-Qualität zu kaufen“ auf [www.naturland.de/publikationen.html](http://www.naturland.de/publikationen.html) 4 Kundeninfo „Boden ist Leben“ auf [www.naturland.de/verbraucher.html](http://www.naturland.de/verbraucher.html) 5 Broschüre „Wie viel Öko hätten Sie denn gerne?“ auf [www.naturland.de/publikationen.html](http://www.naturland.de/publikationen.html)



*Die EU-Öko-Verordnung ist die gesetzliche Mindestanforderung, die Öko-Produkte aus aller Welt für den europäischen Markt erfüllen müssen.*

*Naturland schreibt strengere Richtlinien vor, die sowohl für Pflanzenbau und Tierhaltung als auch für die Verarbeitung weit höhere Maßstäbe setzen.*

*Zusätzlich müssen alle Naturland Bauern und Verarbeiter Sozialrichtlinien erfüllen, die ebenfalls bei der regelmäßigen Öko-Kontrolle überprüft werden<sup>5</sup>.*

# Unsere drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologisch. Sozial. Fair.



1986

Naturland und GEPA starten gemeinsames internationales Engagement

1987

Weltweit erste Teeplantage wird mit Unterstützung von Naturland auf Öko umgestellt

1987-2001

Weitere Fair Handelsorganisationen wie dwp und BanaFair werden Naturland Partner

2005

Naturland führt verbindliche Sozialstandards für alle Betriebe ein



*„Öko-Landbau hat nur dann Zukunft, wenn die Bauern davon leben können. Daher brauchen wir Faire Partnerschaften – in den Ländern des Südens, aber auch hier bei uns.“*

Hans Hohenester, Öko-Bauer und Vorsitzender des Naturland Präsidiums

**In der globalen Lebensmittelwirtschaft liegt vieles im Argen: Arbeiter und Lieferanten werden ausgebeutet, Erzeuger sind Abhängige der Industrie geworden, und die weltweite Einkaufspolitik ist auf den Bezug billigster Rohstoffe ausgerichtet. All diese Missstände verursachen immense ökologische und soziale Kosten, die letztendlich auch Sie als Verbraucher tragen.**

Besonders hart trifft es Kleinbauern aus den Ländern des Südens, die 70 Prozent der weltweiten Lebensmittel erzeugen. Naturland unterstützt seit 1986 Kooperativen in Asien, Afrika und Lateinamerika bei der Umstellung auf Öko-Landbau. In Verbindung mit Fairem Handel bekommen sie mehr Ertragssicherheit und werden unabhängig von teuren Betriebsmitteln wie leicht löslichen Düngern oder Pestiziden.

Doch nicht nur in wirtschaftlich benachteiligten Regionen müssen ökologische, soziale und faire Aspekte zu einer starken Einheit werden. Selbst in Deutschland stehen durch Preisverfall von Lebensmitteln immer mehr bäuerliche Existenzen auf dem Spiel. 20.900 Höfe mussten allein in den Jahren 2007 bis 2010 aufgeben.

Aus diesem Grund macht sich Naturland für ein weltweit nachhaltiges Produktions- und Handelssystem stark, das auf drei tragenden Säulen ruht: Ökologisch, Sozial und Fair. Dabei achten wir nicht nur auf faire Erzeugerpreise, mit denen Öko-Bauern Produktionskosten decken und angemessene Gewinne erwirtschaften können. Fair ist aus Sicht von Naturland mehr: zum Beispiel **soziale Verantwortung, langfristige Handelsbeziehungen, Regionalität und konsequent ökologische Qualität.**



2006

Start der „Naturland Kriterien Faire Partnerschaften“

2008

Weiterentwicklung der Kriterien in Zusammenarbeit mit Fair Handelsorganisationen und Mitgliedern

2009

Naturland Delegiertenversammlung verabschiedet Naturland Fair Richtlinien

2010

Erste Naturland Fair Zertifizierung

2011

Mehr als 200 Produkte tragen das Naturland Fair Zeichen

# Naturland Fair: Das Zeichen für Öko-Landbau und Fairen Handel



Das Know-How der Fair Handelsorganisationen und unsere jahrzehntelange Erfahrung als internationaler Verband von Öko-Bauern sind in die Weiterentwicklung der „Naturland Kriterien Faire Partnerschaften“ von 2006 eingeflossen. So entstanden die Naturland Fair Richtlinien, die seit 2010 Öko-Landbau und Fairen Handel in der ganzen Welt vereinen.

Sie sollen neue Chancen für wirtschaftlich benachteiligte Regionen eröffnen. Denn bei Produkten, die das Naturland Fair Zeichen tragen, stammen nach Möglichkeit alle Rohstoffe aus Fairem Handel. Das gilt für Milch aus Deutschland ebenso wie für Kaffee oder Obst aus dem Süden. Auf diese Weise entstehen Synergieeffekte, die Öko-Landbau und Fairen Handel zugleich voranbringen.



Seit 2010 können sich Naturland Erzeuger und Verarbeiter aus einer Hand Öko und Fair zertifizieren lassen. Die Naturland Fair Richtlinien setzen dabei neue Maßstäbe für zukunftsweisende Partnerschaften und Handelsbeziehungen in aller Welt:

## 1. Soziale Verantwortung

– zum Beispiel im Hinblick auf gerechte Bezahlung, Versammlungsfreiheit, Wahrung der Menschenrechte und das Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit

## 2. Verlässliche Handelsbeziehungen

– im Sinne einer langfristigen, respekt- und vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Handelspartner

## 3. Faire Erzeugerpreise

– mit Hilfe einer partnerschaftlichen Preisfindung, die tatsächliche Produktionskosten deckt und angemessene Gewinne ermöglicht

## 4. Regionaler Rohstoffbezug

– durch eine Einkaufspolitik, die Betriebsmitteln und Rohstoffen aus der Region den Vorzug gibt

## 5. Gemeinschaftliche Qualitätssicherung

– mit dem Ziel einer aktiven Zusammenarbeit aller Partner, auch und gerade im Problemfall

## 6. Gesellschaftliches Engagement

– im Hinblick auf Arbeitsplätze, Umwelt-, Sozial-, Gesundheits-, Kultur- und Bildungsprojekte

## 7. Unternehmensstrategie und Transparenz

– durch ein Leitbild, das den Fair Gedanken beinhaltet, und die schriftliche Dokumentation seiner Umsetzung

### Überzeugender Mehrwert:

Das Naturland Fair Zeichen steht auf Produkten, die aus ökologisch erzeugten und fair gehandelten Zutaten bestehen.





*„Auch die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze gehört zur sozialen Verantwortung. Unsere Kooperative verarbeitet und verpackt ihre Produkte inzwischen selbst. Die Kostenersparnis kommt den Erzeugern zu Gute.“*

Frauke Weissang, Naturland Bäuerin aus Italien und Mitglied der Kooperative TerraBio

## Naturland Fair **Nr. 1**

# Soziale Verantwortung

**Naturland versteht Nachhaltigkeit als Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt. Unsere ganzheitliche Sichtweise beinhaltet auch den sozialen Umgang mit allen, die in den Betrieben leben und arbeiten. Deswegen haben wir verbindliche Sozialstandards aufgestellt, die auch Bestandteil der Naturland Fair Richtlinien sind.**

Selbstverständlich ist die Einhaltung der Menschenrechte im Einklang mit UN Konventionen, International Labour Organisation Conventions and Recommendations (ILO) und UN Kinderrechtskonventionen. Dazu gehört das Verbot von ausbeuterischer Kinder- oder Zwangsarbeit ebenso wie die Zusicherung von Versammlungsfreiheit und Zugang zu Gewerkschaften.

Soziale Verantwortung betrifft aber auch die Gestaltung des Arbeitsverhältnisses und garantiert faire Verträge, geregelte Arbeitszeiten, eine Bezahlung auf oder über dem gesetzlichen Mindestniveau, Gleichstellung, Sozialleistungen und Weiterbildung. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sind ebenfalls Aspekte, für die jeder Naturland Betrieb Sorge tragen muss.



*„In unseren Produkten steckt die Mühe und Liebe von Kleinbauernfamilien. Wir setzen uns dafür ein, dass auch unsere Kinder fruchtbaren Boden vorfinden, in sozialem Frieden und in Harmonie mit der Umwelt leben können.“*

Noel Galindo, Kaffeebauer und Mitglied der Kooperative Union de Productores Mexicanos Tierra Nueva S.P.R. de R.L.





*„Die Kleinbauernorganisation Urocal in Ecuador ist wichtigster Partner von BanaFair. Seit 1998 pflegen wir eine verlässliche Handelsbeziehung und tragen damit zur Sicherung der Ernährungssouveränität und zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei.“*

Rudi Pfeifer, Geschäftsführer des BanaFair e.V.

## Naturland Fair **Nr. 2**

# Verlässliche Handelsbeziehungen

**Fair ist nicht nur eine Frage des Preises. Es kommt auch auf die Qualität und Dauerhaftigkeit der Handelsbeziehungen an, die zwischen Erzeugern und Verarbeitern besteht.** Eine große Rolle spielen dabei partnerschaftliches Miteinander, ständiger Austausch und größtmögliche Transparenz. Wichtig ist aber auch die gemeinsame Jahres- und Mengenplanung, die den Betrieben langfristige Stabilität und Sicherheit gibt.

Auf dieser Basis des Vertrauens ist auch eine Vorauszahlung für die Ernte möglich. Sie ist speziell für Erzeuger aus wirtschaftlich benachteiligten Regionen gedacht, denen der finanzielle Spielraum und der Zugang zu Bankkrediten fehlen. Auf diese Weise wird der Marktanschluss für Kleinbauern sichergestellt.



*„Die langfristige Versorgungssicherheit ist uns sehr wichtig, denn wir wollen unsere Kunden zuverlässig mit Naturland Mehlen beliefern. Faire Preise und Abnahmesicherheit für unsere Bauern sind dabei eine Selbstverständlichkeit.“*

Michael Hiestand, Vorstand der Meyermühle



Naturland Fair **Nr. 3**

# Faire Erzeugerpreise

**Die Zukunft der ökologischen Landwirtschaft hängt davon ab, ob die Bauern von ihrer Arbeit leben können. Weltweit hat die gängige Billig-Einkaufspolitik zu einem dramatischen Höfesterben geführt. Man denke dabei nur an den jahrelangen Kampf der Milchbauern gegen die Dumpingpreise mit dem Ziel, ihre Höfe zu retten.**

Nur ein fairer Preis sichert die bäuerliche Existenzgrundlage. Er muss also zum einen die regional üblichen Produktionskosten decken. Zum anderen muss er aber auch einen angemessenen Gewinn ermöglichen, der Raum lässt für Investitionen, mit denen sich die Zukunft der Betriebe weltweit sichern lässt. Die Naturland Fair Richtlinien halten Erzeuger und Verarbeiter zu einer partnerschaftlichen und transparenten Preisfindung an, die genau diese entscheidenden Aspekte berücksichtigt.

## Entwicklungsprämien in den Ländern des Südens

Alle Unternehmen mit Naturland Fair zertifizierten Produkten oder Rohstoffen aus Ländern des Südens verpflichten sich zusätzlich zur Zahlung einer Fair Prämie. Sie dient dazu, die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen der Erzeugergemeinschaft, die Lebensqualität der Kleinbauernfamilien und die ökologische Situation der Region dauerhaft zu verbessern. Ein jährlicher Bericht beschreibt, auf welche Weise die Fair Prämie den Mitgliedern und Mitarbeitern der Erzeugergemeinschaft zu Gute kommt.



*„Der Handel sichert seine Marktmacht gerne durch Preissenkungen, die er nach unten weitergibt. Die Naturland Fair Zertifizierung schützt Bauern und Verarbeiter davor und garantiert ihnen Erlöse, die Kosten decken und Gewinne ermöglichen.“*

Georg Schlickerrieder, Naturland Bauer vom Archehof Otterfing





*„Wir verwenden die Fair Prämie auch für die schulische Ausbildung der Kinder. Seither hat sich die Zahl der Schulabbrecher reduziert, mehr Schüler schließen mit guten Noten ab und können auf weiterführende Schulen gehen.“*

Prem Tamang, zuständiger Mitarbeiter für Öko und Fairen Teeanbau bei Tea Promoters India



*“Wirklich faire Handelsbeziehungen müssen bei den regionalen Bauern, die am stärksten benachteiligt sind, anfangen. Eine Mindestpreispolitik für Rohstoffe ist unerlässlich, damit ländliche Gemeinden nachhaltig bestehen können.”*

Dr. Sarath Ranaweera von Bio Foods (Sri Lanka)

## Naturland Fair **Nr. 4**

# Regionaler Rohstoffbezug

**Globale Austauschbarkeit widerspricht dem Grundgedanken des Fairen Handels. Seine wichtigste Basis sind gewachsene Strukturen und lebendige Beziehungen zwischen den einzelnen Gliedern der Wertschöpfungskette. Insofern gibt Naturland lokaler Erzeugung und Verarbeitung zur Ernährung der Bevölkerung den Vorrang.**

Jeder Verarbeiter, der seine Produkte nach den Naturland Fair Richtlinien zertifizieren lassen möchte, sollte nach Möglichkeit regional einkaufen. Optimalerweise stammen mindestens 80 Prozent seiner Zutaten aus der Umgebung, sofern sie in ausreichender Menge und entsprechender Qualität verfügbar sind. Ausnahmen sind möglich, wenn Rohwaren aus wirtschaftlich benachteiligten Regionen zur Herstellung benötigt werden oder eine Förderung ihrer Erzeuger nach den Fair Grundsätzen sinnvoll ist.



*„Für uns ist es wichtig, dass wir verlässliche Handelspartner haben. Wir begegnen uns gegenseitig mit Respekt, schätzen die gewissenhafte Zusammenarbeit und können unsere Produktionsmengen gemeinsam planen.“*

Sabine Sichler, Naturland Bäuerin vom Großbrachlhof



# Naturland Fair **Nr. 5**

## Gemeinsame Qualitätssicherung

**In wirklich fairen Handelsbeziehungen arbeiten Erzeuger und Verarbeiter Hand in Hand, um ihre Waren in optimaler Qualität auf den Markt zu bringen. Dazu ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit notwendig. Nach den Naturland Fair Richtlinien müssen die Partner gemeinsam definieren, wie sie ihre Produktqualität dauerhaft sichern und weiter verbessern.**

Für den Fall, dass einmal Qualitäts- oder Lieferprobleme auftreten, erarbeiten sie miteinander Pläne für ein schnelles und unkompliziertes Krisenmanagement. Dazu gehört auch die gegenseitige Hilfe und Unterstützung – sei es beim Anbau, bei der Ernte oder bei der Verarbeitung. Denn schließlich geht es um ein gemeinsames Ziel: die Herstellung von hochwertigen Öko-Produkten, die den Kunden sowohl im Geschmack als auch in der Qualität überzeugen.



*„Wir arbeiten bei der Qualitätssicherung eng mit unseren Handelspartnern zusammen. Mögliche Fehler bei der Produktion können auf diese Weise schon im Vorfeld behoben werden. Das gibt den Verbrauchern mehr Sicherheit.“*

Stephan Beck, GEPA Produktmanager für Food-Produkte aus Lateinamerika



*„Wachstum allein kann nicht die Zukunft des Öko-Landbaus sein. Wichtig ist auch die gemeinsame Weiterentwicklung kleiner und mittlerer Betriebsstrukturen sowie ökologische Fortschritte in der Pflanzen- und Tierzucht oder im Handel.“*

Jörg Große-Lochmann, Geschäftsführer der Marktgesellschaft mbH der Naturland Betriebe



*“Fair und nachhaltig zu wirtschaften bedeutet für uns, ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Partner fair und wohlwollend miteinander umgehen. Dafür engagieren wir uns innerhalb unseres Unternehmens und in unseren Projekten.“*

Nicole Stocker, Geschäftsführung der Hopfpesterei

## Naturland Fair Nr. 6

# Gesellschaftliches Engagement

**Faire Partnerschaften fördern ein gesundes Sozialwesen und ein lebendiges Miteinander. Betriebe mit Naturland Fair Produkten kümmern sich daher ganz besonders um das Allgemeinwohl. Dabei kann es sich zum Beispiel um ein Engagement im Umweltschutz oder im Bereich der bäuerlichen Landwirtschaft handeln. Aber auch die Unterstützung von Sozial-, Gesundheits-, Bildungs- und Kulturmaßnahmen oder gemeinnützigen Einrichtungen gehört dazu.**

Fair ist darüber hinaus die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, die nach Möglichkeit auch für Menschen mit Behinderung oder in Lebenskrisen offen

stehen. Auch eine Mitarbeiterverpflegung, die vorwiegend auf ökologische und faire Produkte setzt, oder eine Öffentlichkeitsarbeit, die Begeisterung dafür weckt, gehören dazu.

Besonders wichtig ist das Engagement für wirtschaftlich benachteiligte Regionen. Nach den Naturland Fair Richtlinien unterstützen Unternehmen aus dem Norden Kleinbauern aus dem Süden auf dreifache Weise: Sie knüpfen mit ihnen eine faire Handelspartnerschaft. Sie unterstützen die Erzeugerorganisationen bei Maßnahmen zur Weiterbildung, Personal- und Organisationsentwicklung. Und sie sensibilisieren ihre Kunden und Partner für den Fair Gedanken.



*„Fairer Handel ist besonders erfolgreich, wenn er Teil eines ganzheitlichen Konzeptes ist. Durch die Kooperation von dwp mit der „BruderhausDiakonie“ können allein in Ravensburg 50 psychisch kranke Menschen am Arbeitsleben teilnehmen.“*

Martin Lang, Referent für Öffentlichkeitsarbeit bei der Fair Handelsgenossenschaft dwp eG





*„Unsere Vision für die Zukunft ist, dass Bio-Produkte nachhaltig in der Mitte der Gesellschaft ankommen und dadurch die kleinstrukturierte, extensive Landwirtschaft – gerade in der Bergregion – erhalten werden kann.“*

Bernhard Pointner, Geschäftsführung der genossenschaftlich organisierten Milchwerke Berchtesgadener Land

## Naturland Fair **Nr. 7: Unternehmensstrategie & Transparenz**

Die Naturland Fair Richtlinien lassen sich nicht von heute auf morgen in die Tat umsetzen. Alle sieben Richtlinienpunkte stellen Bauern und Verarbeiter vor hohe Anforderungen. Welche Ziele sie sich setzen und wie sie dorthin gelangen wollen, müssen sie schriftlich in ihrer Unternehmensstrategie verankern. Außerdem werden die Betriebsgrundsätze in einem Leitbild formuliert und veröffentlicht.

Jeder Betrieb ist Teil eines Sozialgefüges, in dem Mitarbeiter, Mitglieder, Handelspartner und nicht zuletzt Kunden eine große Rolle spielen. Transparenz ist daher – gerade bei der Umsetzung der Naturland Fair Richtlinien – unerlässlich. Dazu gehört die interne Kommunikation ebenso wie die Offenlegung von Preisbildung, Rohstoffquellen oder Betriebsabläufen. Aber auch die Öffentlichkeit muss gezielt angesprochen werden, damit ein neues ökologisches, soziales und faires Einkaufsverhalten entsteht.



*„Unsere Kooperative hat 56 Mitglieder, die Rooibos im Suid Bokkeveld anbauen. Einige sind durch ein Landreform-Programm Farmbesitzer geworden. Unsere Website informiert ausführlich über die Geschichte, Mission und Struktur.“*

Rigel Hesselman, Rooibosbäuerin und Mitglied der Heiveld Kooperative in Südafrika



## Gemeinsam sind wir Ökologisch, Sozial und Fair

Mit mehr als 53.000 Bauern und über 500 Verarbeitern ist Naturland einer der größten international aktiven Öko-Verbände. In aller Welt setzen wir uns dafür ein, dass ökologische Landwirtschaft, soziale Verantwortung und faire Partnerschaften zu einer starken Einheit werden.



Als Verbraucher sind Sie ein wichtiger Teil der weltweiten Wertschöpfungskette und können die Arbeit von gesellschaftlich engagierten Naturland Bauern und Verarbeitern direkt unterstützen. Denn mit jeder Kaufentscheidung nehmen Sie unmittelbar Einfluss auf die Arbeitsbedingungen der Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind, und auf die Lebensqualität ihrer Familien und Gemeinden.

## Was kann ich tun?

Sie können auf das Einkaufsangebot einwirken und mehr Nachhaltigkeit fordern. Fragen Sie Ihren Händler nach ökologisch erzeugten und fair gehandelten Produkten.

**Denn Sie wissen ja: Ökologisch, Sozial und Fair schmeckt dreimal mehr!**

*Mehr über Naturland und unser Engagement erfahren Sie auf [www.naturland.de](http://www.naturland.de)*



Wir danken den Naturland Partnerbetrieben, die uns das Bildmaterial für diese Broschüre zur Verfügung gestellt haben.



Naturland – Verband für  
ökologischen Landbau e. V.  
Kleinhaderner Weg 1  
82166 Gräfelfing, Deutschland

Tel +49 (0)89 89 80 82-0  
Fax +49 (0)89 89 80 82-90  
[naturland@naturland.de](mailto:naturland@naturland.de)  
[www.naturland.de](http://www.naturland.de)